

Liebe Freunde,

Ich hoffe, es geht euch allen gut und ihr habt schon ungeduldig auf meinen Brief gewartet=) Inzwischen bin ich schon ueber 5 Wochen in Lima und es ist im Heim doch ein gewisser Alltag eingekehrt ♦ Wie einige wissen, arbeite ich jetzt in der Gruppe der Aeltesten, den

♦Chicos y chicas sin fronteras♦(also den ♦Kindern ohne Grenzen♦) mit Anita, der educadora und ab und zoo auch in der Baeckerei und der Schreinerei. Die Kinder sind zwischen 11 und 16 Jahren alt, morgens ist es eine Gruppe von 11, nachmittags eine von 18, da die Schule hier ja in 2 ♦Schichten♦ laeuft. Obwohl es vielleicht ein schwieriges Alter sein mag, gefaellt mir meine Gruppe wirklich gut, nicht zuletzt wegen Anita, die ihre ganz eigene Art hat, mit den Kindern umzugehen: Sie weiss, wie ihre Gruppe funktioniert, wer, wo steht und welche Stellung hat, wie man mit jedem Einzelnen umgehen muss. Sie setzt Vertrauen in jeden Einzelnen und setzt sich mit allen auseinander und hat gleichzeitig die Kontrolle ueber die Gruppe. Ich kann von ihr viel lernen!!

Jeden Vormittag und Nachmittag gebe ich eine halbe Stunde Englischunterricht, morgens macht die gesamte Gruppe mit, nachmittags nur einer, aber das ist eine gute Abwechslung, trotzdem merke ich, wie gut man soetwas jeden Tag vorbereiten muss, wenn man will, dass die Leute interessiert sind!! Die Kinder haben alle ab der Secundaria Englisch, allerdings nicht als Hauptfach, und was sie am Ende fuer kenntnisse haben, reicht wirklich nicht, um sich zu unterhalten! Ich habe also angefangen, Fruechte, Tiere, Zahlen ♦ mit ihnen zu lernen und bin gespannt, wie weit wir kommen werden!

Ansonsten hat Anita die Idee einer kleinen Firma aufgebracht, und zwar eine

♦Freundschaftsbaendchen-Fabrik♦, die Baendchen koennte man dann in der deutschen Gemeinde verkaufen und mit dem Erloes fuer unsere Gruppe etwas organisieren ♦Aber das muss noch genauer augearbeitet werden und ist auch nicht ganz einfach, da die Kinder jede Menge anderes zu tun haben. Mal sehen ♦ Ideal waere aber, dass das ganze Projekt am Ende in den Haenden der Kinder liegt, dass es alleine laeuft!

Ansonsten lerne ich die einzelnen Leute immer besser kennen, wer wo wohnt, wie er zu den anderen steht, das ist echt interessant. Obwohl sie ganz unterschiedlich sind und auf verschiedene Schulen gehen, merkt man, dass im Hogar die Gruppe zusammengehoeert, und Spass miteinander hat. Dabei gibt es zum Teil wirkliche Schwierigkeiten: Einer z.B. ging seit einiger Zeit nicht mehr in die Schule, er ist jetzt 14 und geht in die 2. Klasse der Secundaria. Er war frueher in einer der zahlreichen Pandillas (also Strassengangs) hier und hat spaeter mit ihr Probleme gekriegt, weil sie anscheinend denken, er sei zu einer anderen uebergelaufen. Zumindest hat er sich deswegen nicht mehr in die Schule getraut. Bei ihm daheim gibt es auch ziemliche Spannungen. Seine 2 aelteren Schwestern sind beide mit 15 schwanger geworden sind, die eine hat jetzt schon das zweite Kind. Die Mutter arbeitet unter der Woche in einem Geschaeft in Lima und uebernachtet dort auch oft und ist deshalb selten daheim und der Vater ist letztes Jahr an einem Unfall mit einer Gasexplosion gestorben. Das mit den Pandillas ist wirklich uebel! Die gibt es anscheinend erst seit etwa 10 Jahren vermehrt und einige sprechen von einer Spaetfolge des Terrorismus und des Sendero Luminoso. Sie bilden sich nach einzelnen Stadtvierteln und hier in Tablada gibt es zwei, die A und die U, die jeweils zwei grossen Fussballmannschaften Limas anhaengen (Alianza und ♦La U♦ oder so aehnlich). Gehoeert man einer mal an, darf man nur noch mit diesen Leuten zu tun haben (angeblich gehoeeren bis zu 60 Jugendlichen einer solchen Pandilla an) und sich auch nicht in das Territorium einer anderen Pandilla trauen. Die Kinder haben erzaehlt, dass einige mit Messern rumlaufen und ♦Feinde♦ oder ♦Verraeter♦ verfolgen und zusammenschlagen. Natuerlich weiss ich nicht, was alles vorgefallen ist und alles verstehe ich ja auch gar nicht, aber ich denke, wenn er schon nirgendwo eine stabile Struktur hat,

weder daheim noch in der Schule, dann kann man ihm damit helfen, dass man ihm im Hogar soetwas gibt. Er ist naemlich ziemlich unsicher und deshalb wahrscheinlich ein geeignetes Pandillaopfer. In der Schreinerei arbeitet er z.B. ziemlich gut und zeigt wirklich Freude dran! Anita hat aber eine Schule gefunden, die ihn jetzt aufnimmt (was gar nicht so einfach war, weil er eben mal einer Pandilla angehört hat und schon einmal wiederholt hat), und er versucht jetzt in den 2,5 Monaten, die bis zum Schuljahresende bleiben, das Jahr zu schaffen. Das waere ein echter Erfolg und dabei wollen wir ihm natuerlich alle helfen!! Das ist nur ein Beispiel, aber solche Geschichten sind hier nicht selten und es ist oft schwierig, eine gute Loesung zu finden.

Was gibt es noch zu berichten?? Achja, von den Temblores etwa, von denen ich jetzt einige erlebt habe. Beim ersten Mal dachte ich, es sei ein schwerer LKW am Hogar vorbeigefahren, denn so hoert es sich an, nur dass der Boden und die Fenster leicht mitzittern. Von einem starken bin ich sogar mal aufgewacht, das einzige, was man aber machen kann, sagen die Leute, ist in einen Tuerrahmen stellen oder raus gehen. Unser Schreinermeister Javier ist vor 2 Wochen fuer ein Wochenende nach Ica und Pisco gefahren, um sich die Situation anzusehen und hat erzaehlt, dass es immer noch schlimm ist und die Hilfe oft nicht dort ankommt, wo sie gebraucht wird. Er hatte einen ganzen Rucksack voller Avocados mitgenommen, um sie zu verteilen. Wahrscheinlich werden wir am naechsten Wochenende auch hinfahren mit der Pfarrgemeinde **◆El Niño Jesus◆**, von der uns angeboten wurde, doch mitzukommen, wenn sie dort Hilfsgueter hinbringen. Das wuerde ich wirklich gerne, denn so koennen wir auch ein wenig mithelfen.

Wir haben grosses Glueck, dass Javier im Heim ist, denn mit dem verstehen wir uns wirklich gut und ausserdem zeigt er uns Tablada und ueber ihn haben wir einige andere junge Leute kennengelernt. Z.B. gibt es da auch die kleine Bar **◆Killa◆**, die ein Freund von ihm fuehrt und sie alle zusammen aufgebaut haben, und in der man sich ab und zu gut treffen kann. Mit Bob Marley an der Wand und einigen Graffittis, Pisco Sour und dem obligatorischen **◆Reggaeton◆** (oder wie auch immer das heisst, das hoert hier jeder und ist eine Mischung aus Reggae und Pop...) ist es da echt nett!

Etwas Besonderes und auch Gewoehnungsbeduerftiges ist hier auch der Verkehr: Ich bin nur froh, dass ich mir keinen internationalen Fuehrerschein beantragt habe=) Der Fahrstil ist hier wirklich anders...

Auf einer 2-spurigen Fahrbahn passen schliesslich auch gut 3 Autos oder Combis und vielleicht noch ein Motortaxi nebeneinander (das letztere ist ein Moped mit einer kleinen Blech/Plastik-Karosserie drum und wird fuer kurze Strecken benutzt). Strassenregeln gibt es hier weniger, braucht man auch nicht, denn vor jeder Kreuzung hupt man, damit jeder weiss, dass man kommt. Und ueberholen kann man eigentlich ueberall und immer, schliesslich sieht der auf der Gegenfahrbahn einen ja und man muss nur hoffen, dass seine Bremsen funktionieren, und Licht braucht man eigentlich nur in Gebieten, wo die polizei ab und an kontrolliert. Die Autos sind so, dass ich es jetzt wirklich zu schaeetzen weiss, wenn sie nicht zu laut knattern und evtl. ein Gurt drin ist.... Wichtiger ist hier aber ganz klar, dass das Radio funktioniert=) In einen Combi passen gut 30 Personen bei etwa 15 Sitzplaetzen rein, da muss man wirklich aufpassen, wohin man seine Sachen verstaut. Aber bei alledem, was vielleicht negativ klingt, macht es eigentlich Spass, hier unterwegs zu sein (also gut, dann, wenn man nicht ganz dicht an dicht gedraengt ist und lange fahren muss). Die Peruaner haben zwar vielleicht keine Regeln, aber dafuer schauen sie mehr und irgendwie gehts eben immer... Und wenn der Verkehr dann steht, dann rennen ueberall Leute rum, die dir Klopapier, Zuckerrohrscheiben oder Suessigkeiten anbieten oder die Scheiben putzen wollen.

Zu Tablada: Tablada ist eigentlich recht gross und besteht, glaube ich, aus 2 Teilen, in der Zona antigua wohnen wir. Und ganz Tablada ist nur ein Teil von Villa Maria del Triunfo, welches wiederum ein Viertel von Lima ist, wirklich riiiiiiiiiesig mit seinen knapp 10 Mio Einwohnern!!

In Tablada gibt es aber auch ganz unterschiedliche Haeuser, viele sind aus Backstein, das wirkt alles ineinandergeschachtelt und ueberall haengt bunte Waesche zum Trocknen. Dann

gibt es wirklich schoene Haeuser mit buntgestrichenen Mauern und ab und zu sogar ein Eisenzaun, der einen kleinen Garten und das Haus von der Strasse trennt. Und schliesslich gibt es sehr arme Haeuser, wie die meisten, die um das Hogar verteilt liegen. Die lehnen sich an einen Hang (je hoeher gelegen, desto aermere) und bestehen oft nur aus Brettern und loechrigem Wellblech als Dach. Zwischendrin rennen und raufen klaeffende hunde, vor denen man sich in Acht nehmen muss. Das Hogar sticht wirklich heraus mit seinen schoenen gelben Mauern und dem grossen Garten, alles am Hang...Laeuft man dann weiter hoch bis auf die huegelkuppe, kommt man an ein Kreuz und hat von dort aus eine tolle Sicht auf ganz Tablada!

Wenige Haeuser habe ich von innen gesehen, aber die etwas besseren haben eines gemeinsam: man kommt zur Tuer rein und ist im Wohnzimmer oder zumindest im Zimmer, in dem Besuch empfangen wird, dort haengt an der Wand oft ein Heiligenbild und sonst recht wenig, dann stehen vielleicht noch einige Sessel oder ein Sofa vor einem Fernseher. Nicht zu sehen bekommt man als Gast auf jeden Fall das Schlafzimmer, das ist sogar fuer Freunde Tabu und man hat uns sehr nahegelegt, nur keinen im eigenen Zimmer ♦ zu empfangen♦.

Was es in tablada noch gibt, sind zum einen ueberall kleine Laeden, die ziemlich alles verkaufen und immer auf haben. Es ist einfach unglaublich, wieviele hier sind. Meist ist ein Gitter vor der tuer, dass man nur von aussen sagen kann, was man moechte. Toll ist auch der kleine Markt von Tablada, wie man ihn sich vorstellt, mit Saecken voller Mais und Reis, Fruechte, Kleider, gebrannte DVDs....



Zum zweiten die viiielen Fussballplaetze, auf denen irgendwie immer was los ist. Als wir einmal hier in der naehe von einem Aussichtspunkt auf Tablada runtergeschaut haben, konnten wir nur Staunen WIE VIELE Leute in Tablada gerade Fussball spielen!!

So lernen wir unser Tablada also besser kennen, vor allem auch durch die Kinder, die man ab und zu auch nach Hause begleitet. Und wenn man am Wochenende hier in Tablada unterwegs ist, vielleicht zum Markt oder einfach hier spazieren geht, und dann einem Kind aus dem Hogar begegnet, dann rennen sie auf einen zu, und umarmen einen ganz stuermisch, rufen ♦Hooooo! Magdalena!! (Na gut, oft nennen sie mich auch Magadalema oder auch Maren =)) Que tal??♦ Das freut mich immer so!!

Zuletzt moechte ich heute noch von unseren Ausfluegen aus Tablada raus erzaehlen, die wir gemacht haben: Zunaechst mal Lima, das ist ja nicht so weit, aber trotzdem kennen wir wenig davon. Wir waren im Zentrum von Lima und haben uns dort mit einer Bekannten aus der dt. Gemeinde, die in der dt. Botschaft arbeitet, einige kirchen angesehen, darunter San Francisco mit seinen Katakomben (der fruehere Stadtfriedhof von Lima) und Knochensammlungen, das Regierungsgebäude von aussen mit einer Wachablosung, das war toll: eine aufwendige Prozedur mit Militaerkapelle, und das jeden Tag!! Dann auch einen Incamarkt, zwar touristisch, aber mit wunderschoenen bunten Tuechern, Figuren, Taschen, Schmuck... Und ein sehr huebsches Kuenstlerviertel von Lima, das Barranco heisst. Es liegt direkt am Meer, das sieht man von Klippen aus, und es ist ganz bunt und wirkt sehr frisch und froehlich, falls man das von einem Viertel sagen kann. Es gibt dort viele kleine restaurants und Stanede, an denen Schmuck verkauft wird.

Auch nach Pachacamac haben wir einen Ausflug gemacht. Diese Ausgrabungsstaette liegt suedlich von Lima und wir sind mit einem Bus etwa 45 Minuten hingefahren. Grade faehrt man noch an einem der ♦pueblos juvenes♦, wie hier die armen Siedlungen genannt werden, vorbei und ploetzlich steht man vor den alten Ruinen der Tempelanlage und fuehlt sich in einer anderen Zeit, 50 m nebendran die kleinen, bunten Huettchen... Pachacamac ist eine alte Weihstaette gewesen, von vielen Kulturen genutzt, zuletzt von den Incas. Man laeuft, bzw. faehrt mit einem Bus an verschiedenen Tempeln vorbei, hoch zum Sonnentempel(bis dahin alles Wueste), von dem aus man ploetzlich auf der anderen Seite

auf ein gruenes Tal und das Meer hinuntersieht.

Unser letzter Ausflug war der erste etwas weitere, zum Naturreservat Lomas de Lachay. Das liegt etwa 100km noerdlich von Lima, in der Wueste (und zwar richtig schoene Sandwueste!!), aber einmal im Jahr, im September/Okttober verwandelt sich das ganze durch den Kuestennebel in Gruen mit gelben, blauen und lila Bluemchen, durchzogen von knorrigen Baeumen und Kakteen. Wir sind 2 Stunden gewandert, ueber kleine Pfade, hoch auf Huegel, bei denen man den Eindruck hatte, es gebe am Rand nichts Weiteres, weil der Nebel so dicht war (da musste ich an Jim Knopf denken, wie sie da mit durch die Finsternis fahren und den Weg nicht verlieren duerfen)! Und dazu dann die knorrigen, schwarzen, fantastischen Baeume und der Wind... Als wir wieder runtergelaufen sind, hatte sich der Nebel gelichtet und man kam sich vor, wie in einer Landschaft aus Herr der Ringe mit einem Pfad, der sich die Huegel runterschlaengelt, vorbei an Felsen, in denen man Formen erkennen konnte, mit viel Vogelgezwitscher und dann sogar einem kleinen Fuchs, der allerdings etwas zu zahm gewirkt hat ;-). Das klingt alles ganz maerchenhaft, aber so aehnlich hab ich es gefuehlt, da kommt man mal raus aus Lima und freut sich ueber jedes Bluemchen!!!

So, meine Lieben, ich hab mit hier eigentlich noch viel mehr aufgeschrieben gehabt, was ich alles erzaehlen wollte, aber das werde ich dann irgendwann weiterfuehren.... Ich hoffe, ich kann euch ein bisschen eine Vorstellung von dem geben, was ich hier sehe und erlebe und werde mich auch mal wieder um Fotos bemuehen...;-)

Viiiiiele liebe Gruesse aus Tablada (nicht mehr ganz so neblig-feucht, denn diese Woche hat einige Male die Sonne geschienen, da huepft einem das Herz vor Freude, wie dann ploetzlich alle lachen...)!!!!!!!

Eure Magdalena